

Ein kleiner Ausflug in die Geschichte der Tomburg – die Ezzonen, 1025 – 2025 Richeza, vor 1000 Jahren Königin von Polen

von Hans Gerd Paffenholz, Wormersdorf 2025

Richeza (*um 994–† 1063) war die älteste Tochter Ezzos und seiner Frau Mathilde, eine Tochter Kaiser Ottos II. und der Kaiserin Theophanu.

Sie ist wohl die bekannteste von zahlreichen weiteren illustren Kindern, die einzige verheiratete von insgesamt sieben Töchtern.

Die Ezzonen hatten ihren Stammsitz auf der Tomburg. Vielleicht wurde Richeza hier sogar geboren. Sicher ist zumindest, dass ihr Bruder Otto, Herzog von Schwaben, 1047 auf der Tomburg starb.

Richeza ist nicht mal achtzehn, als sie dem polnischen Prinzen Mieszko II. begegnet und ihn 1013 heiratet.



Die Begegnung ist keinesfalls zufällig. Denn diese Eheverbindung war wohl schon im Jahr 1000 in Gnesen zwischen Mieszkos Vater Bolesław Chrobry und Kaiser Otto III. verabredet worden, um das polnische Herrschergeschlecht, das sich gerade lehnsmäßig an das Reich gebunden hatte, durch verwandtschaftliche Bindungen enger an das Reich zu binden.

Aufgrund der Kinderlosigkeit Ottos III. waren die Töchter seiner Schwester Mathilde die am engsten mit dem Kaiser verwandten potentiellen Bräute für Mieszko.

Richeza und er wurden **1025** nach dem Tod von Miezko's Vater, Königin und König von Polen.

Mieszko starb 1034. Richeza floh, aufgrund der polnischen Opposition in das Reich und kehrte zu ihrer Familie zurück.

In ihren letzten Lebensjahren zog sich Richeza auf ihre thüringischen Besitzungen in Saalfeld zurück, wo sie am 21.3.1063 verstarb. Ihr Leichnam wurde ins Rheinland überführt. Entgegen den Bestrebungen der Brauweiler Mönche, sie in der ezzonischen Familiengrablege Brauweiler beizusetzen, wurde sie, auf Geheiß Annos II. im Kölner Stift Maria ad gradus begraben.

Als die Kirche Maria ad gradus 1817 abgetragen wurde, wurde Richezas Leichnam in den Kölner Dom überführt, wo sie in der Johanneskapelle ihre letzte Ruhestätte fand.

Als Herrnsitz der **Ezzonen** erlebte die Tomburg ihre Blütezeit. Das Geschlecht stand in enger Beziehung zum ottonischen Königshaus.

Nach den bekanntesten Personen – Ezzo, Mathilde und Richeza - sind in Wormersdorf Straßen benannt.



Die Ezzonen, das sind zunächst einmal der Namensgeber, der Pfalzgraf **Ehrenfried**, genannt **Ezzo**, und seine Gattin **Mathilde**.

Die Eltern von Ezzo¹ waren Pfalzgraf Hermann I. von Lothringen († 996) und Heylwig/Heilwig von Dillingen.

Die Ezzonen waren im ostfränkisch-deutschen Reich des 10. und 11. Jahrhunderts als lothringische Pfalzgrafen die wichtigsten Stellvertreter des Königtums an Mittel- und Niederrhein.



Das Herrschaftsgebiet der Ezzonen

Das Herrschaftsgebiet der Ezzonen war eine mächtige lothringische Pfalzgrafschaft im 10. und 11. Jahrhundert am Mittel- und Niederrhein, die sich von der Ruhr (bei Duisburg und Essen) über das Rheinland und die Eifel bis zur Mosel, Saar und der Nordpfalz erstreckte. Es ist schwierig, eine einzelne, fertige Karte des Herrschaftsgebiets der Ezzonen zu finden, da die Ezzonen ein Geschlecht waren, das im 10. und 11. Jahrhundert wirkte und eine mächtige Dynastie am Mittel- und Niederrhein bildete. Sie hatten kein einheitliches, festes Territorium, sondern eine einflussreiche Stellung, die sich durch Güter und Rechte an vielen Orten auszeichnete. Wichtige Zentren und Erinnerungsstätten ihrer Macht waren unter anderem die Abtei Brauweiler, die Stadt Köln und die Tomburg.



Ezzo heiratete Mathilde (978–1025), eine Tochter des Kaisers Otto II. und der Mitkaiserin Theophanu. Eigentlich war, wie für ihre Schwestern, auch für Mathilde eine Klosterlaufbahn vorgesehen. Schon im Kindesalter kamen die 3 Mädchen ins Kloster.

¹ Für Erenfrid oder Ehrenfried, genannt Ezzo (* um 955 in Lothringen; † 21. Mai 1034 in Saalfeld/Thüringen) finden sich auch die verkleinernden Schreibweisen Ezelin, Hezelin, Hezelo bzw. Hezilo.

Sofia wurde später Äbtissin von Gandersheim und Essen, Adelheid wurde Äbtissin von Quedlinburg und Gandersheim. Mathilde kam ins Stift von Essen. Dort sollte sie von der Essener Äbtissin Mathilde, eine Verwandte, fürs spätere Leben erzogen werden.

Aber das Leben nahm einen anderen Lauf für Mathilde. Die Kaisertochter vermählte sich mit Ezzo dem Pfalzgrafen von Lothringen. Wie es der Sage nach heißt, habe Ezzo seine Mathilde in einem Schachspiel gegen ihren Bruder Otto III. gewonnen.

Aber die Mathilde wird auch generell nicht abgeneigt gewesen sein. Denn Ezzo galt am Kaiserhof zu Aachen als einer der attraktivsten Männer seiner Zeit.

Nach des Kaisers Tod in Rom war Ezzo eine Zeitlang Reichsverweser, d. h. er musste auf die **Reichskleinodien** aufpassen: das goldene Zepter, den Reichsapfel, die Krone und die heilige Lanze.

1024 gründeten die Eheleute das Benediktinerkloster Brauweiler, in dem beide auch beigesetzt wurden.

Das Geschlecht starb um 1060 aus.

